



## Schweizer Pass an Georgischem Busen, oder was Sicherheit wirklich ist!

Was machten wir uns doch für Gedanken beim Grenzübertritt nach Georgien. Brav hatten wir die Empfehlungen des EDA's (Eidg. Dep. für Auswärtiges (CH)) und des Amtes für Auswärtiges (D) studiert und festgestellt, dass es doch etwas gefährlich sein könnte in diesem Land voller Unruhen. Dass der Stand ungeänderte Gültigkeit seit Sommer 06 hatte verwunderte uns nicht gross. Über die umstrittenen Grenzregionen Osetien und Abkasien stand da überhaupt nichts Gutes (es ist auch schwierig bis unmöglich da reinzukommen), doch lagen diese ja sowieso nicht auf unserer Route. Im allgemeinen Teil der Stellungnahme stand dann noch zu lesen, dass man bei Fahrten über's Land aufpassen müsse, Geschäftsleute eventuell einen Bodyguard engagieren sollten und man in Städten nach Dunkelwerden nicht mehr auf die Strasse sollte. Mir ist durchaus klar, dass diese Ämter eine politische Stellung einnehmen müssen und sich auf der sicheren Seite positionieren wollen. Auch soll dies keine Kritik an den besagten Ämtern sein, sondern lediglich unser mulmiges Gefühl erklären. Die stark bewachte Grenze, die vielen Passkontrollen und die Wachtürme mit schwer bewaffneten Soldaten verringerten dieses Gefühl auch nicht wirklich. In Batumi, der ersten Stadt nach der Grenze, waren wir dann auch etwas vorsichtig, waren brav und auch weil der Tag uns geschlaucht hatte, bei Sonnenuntergang im Bett, wenn auch in einem Privatzimmer (auch nicht empfohlen von den obigen Seiten). Unser "schlechtes" Gefühl verflog dann ziemlich schnell, als wir immer wieder von lachenden Menschen begrüsst und angesprochen wurden. Es folgten schöne Begegnungen auf dem Markt, geschenktes Brot und Früchte und eine Vodkanacht, die, wenn auch gut gemeint, übel endete. Ausser dem georgischen Fahrstil und dem Vodka gab es also gar nichts, was uns Angst machen sollte. Am besten lässt sich dieses Gefühl mit folgender Episode beschreiben:

Am Abend nach der Vodkanacht suchten wir in einem Städtchen ein Hotel oder ähnliches, bedacht darauf, dass es auch nichts, aber auch gar nichts mit Vodka am Hut hatte. Im Städtchen gab es aber keins und so mussten wir nochmals in die Pedalen treten. Die Kilometerangaben Stadt-Hotel gingen von 7-30km....Na das kann ja toll werden, noch hatten wir den Kater in den Beinen....Es waren dann um die 12km, was gerade noch mal ging. Wir kamen in einer Art Truckstop unter, wie man ihn aus den amerikanischen Filmen kennt. Das ganze war ziemlich heruntergekommen, doch hatte die Dusche, wenn auch mit Einblick, dann doch wenigstens warmes Wasser. Wir litten noch immer ein wenig an unserem Kater und verschwanden drum schnell auf unserem Zimmer, kochten, tranken Kaffee (wie gut, dass ich die Kaffemaschine mitgenommen habe!!), hatten es gemütlich und schliefen gut und tief.



Am nächsten Morgen kam's dann! Ich musste noch bezahlen gehen und auch meinen Pass zurückholen, welchen ich gestern abgegeben hatte. Die Schankstube war leer, ausser der Bedienung, die uns schon gestern aufgefallen war. Zuerst sah man einfach einmal viel, viel Busen. Aus ihrem BH hätte man spielend eine Wiege fuer Zwillinge basteln können. Wir waren, und sind immer noch erstaunt, wenn nicht fasziniert, über die Fülle georgischer Oberweiten. Der zweite Blickfang war ihr Gesicht, welches sie über und über mit Makeup eingestrichen hatte. Makeup, das bis tief in den Ausschnitt reichte. Den Mund hatte sie sich rot gefärbt und mit klaren, eingeübten Linien verkleinert (wieso auch immer), sodass er irgendwie spitzig und unecht aussah. Die Haare hatte sie hochgesteckt, sodass links und rechts von ihrem runden Gesicht noch je eine Strähne auf ihre Schultern fiel. Aber jetzt zum dritten und entscheidenden Blickfang. Das Oberteil! Es war durchsichtig, zeigte vieles, das es nicht hätte zeigen sollen, aber auch eine kleine rote Ecke, welche vorwitzig aus dem BH- "Körbchen" hervorguckte! Direkt über ihrem Herzen (nein eigentlich ein ordentliches Stück weg davon) hatte die gute Frau meinen Pass aufbewahrt! Ich bezahlte also und forderte meinen Pass zurück. Ohne mit der Wimper zu zucken, griff sie tief in ihren Ausschnitt und zog tatsächlich meinen Pass aus den Tiefen ihres Busens hervor. Noch warm nahm ich den Pass zu mir und bekam ob soviel Sicherheit und Vorsicht regelrecht weiche Knie.

Da soll mir bloss keiner sagen, in Georgien sei es gefährlich! Zumindest als Pass muss man da keine Angst haben! 😊 Diese Frau hätte locker jeden Bösewicht mit einem Fingerschnipser an die Wand genagelt. Ich war auf jeden Fall froh, meinen Pass wiederzuhaben und verstaute ihn vorsichtig in meiner Vordertasche.

Es lebe die georgische Sicherheit!